

Gib Gummi!

Happy Cat. Der neu entwickelte aufblasbare Katamaran Evolution garantiert umfassenden Urlaubsspaß. Er soll nicht nur Familien, sondern auch ambitionierte Segler ansprechen

TEST 875

SEGELBOOTE

von Verena Diethelm

HAPPY CAT EVOLUTION

Länge:	4,65 m
Breite:	2,20 m
Bordwand-Höhe:	47 cm
Gewicht:	75 kg
Packmaß:	2 Stk. 1,80 x 0,35 x 0,25 m
Personen:	4 Erwachsene
Nutzlast:	500 kg
Aufbauzeit:	25 bis 35 min
Motorleistung:	4,4 kW & 6 PS
Windstärke:	bis 5 Bft.
Vorsegel:	3,5 m ²
Großsegel:	8 m ²
Gennaker (optional):	11 m ²

PREIS: ab € 5.700,-
(inkl. MwSt.)

SERIEN-AUSSTATTUNG:

2 Schwimmer mit Sicherheitsventil,
8 Einsteckbeschläge,
2 Doppel-Einsteckbeschläge,
2 D-Ringe, 4-teiliger Rahmen,
1 Trampolinnetz, 1 Bugspriet,
2 Spannseile, 1 Querstrebe,
1 Mittelschwert, 1 Steuerruder mit
Pinnenausleger, Pinnenfeststeller,
4-teiliger Mast, 4 Wanten,
1 Rollfock 3,5 m², 1 Großsegel 8 m²
mit 7 Segellatten, 1 Segeltragsche,
1 Vorstag, 1 Fockfall, 1 Großfall,
1 Fockschot, 1 Großschot, 1 Verklicker,
5 Paar Wind-Trimmfäden, 1 Packsack
Gr. 1, 2 Packtaschen Segel,
1 Reparaturset, 1 Eigner-Handbuch,
1 DVD

Zubehörset: € 280,-
1 Luftpumpe,
2 Stechpaddel 130 cm,
1 Bugverdeck, 1 Bootsleine 5 m,
1 Bootspflegemittel





Aufbauarbeit. Der Mast, den man leicht alleine stellen kann, besteht aus vier Vierkantprofilen und – wie der Rahmen – aus Aluminium. Das Ganze passt in zwei Taschen und einen Packsack



FOTOS: VERENA DIETHELM, WERFT (1)

Aufblasbare Segelboote aller Arten, Formen und Farben sind von den Campingplätzen an der Adria und den österreichischen Seen nicht mehr wegzudenken. Die ersten „Gummiwürste“ wurden in den 1960er Jahren vom Reifenhersteller Semperit produziert. 1986 wurde dessen Bootssparte von der niederösterreichischen Firma Grabner übernommen, die damals unter anderem Schwimmwesten herstellte. Die aufblasbaren Kats wurden bis heute 100.000 Mal in 60 Länder weltweit verkauft.

Zum 40-Jahr-Jubiläum der Firma Grabner kam heuer der vollkommen neu entwickelte Happy Cat Evolution auf den Markt. Drei Jahre lang wurde an seinen Segeligenschaften getüftelt, am Computer die optimale Rumpfform berechnet und diese in zahlreichen Schlepptank-Versuchen weiter verbessert. Das Ergebnis: Schwimmer mit konvexer Rumpfunterseite um die Gleiteigenschaften zu verbessern, Wavepiercer-Bug mit Riefen, der durch die Wellen sticht, Wippen und Geschwindigkeitsverlust minimiert sowie ein Heck, das die Wirbelbildung reduziert.

Die Schwimmer des Happy Cat werden seit jeher aus echtem Gummi, genauer gesagt aus dreischichtigem EPDM/Naturkautschuk heiß vulkanisiert und bestehen nicht wie Konkurrenzprodukte aus PVC. Der Kautschuk wird vom Reifenproduzenten Continental geliefert und soll genau so abriebfest und langlebig wie ein Autoreifen sein. Da dem Kautschuk im Gegensatz zu PVC keine Weichmacher beigelegt werden, hält das Material länger und es kommt nicht zum Ausgasen. Auf die Bootshaut gibt es vom Hersteller fünf Jahre Garantie.

Der größte Vorteil der aufblasbaren Kats liegt auf der Hand: Sie sind mobil und passen problemlos ins Auto oder Wohnmobil. Das Boot wird in zwei Taschen und einen Packsack zu je 26 Kilo verpackt, wobei das längste Teil 1,80 Meter misst. Zusammengebaut ist das Boot – ohne Werkzeug – in 30 bis 45 Minuten. Mit Übung geht es auch schneller: Ewald Grabner schafft es im Alleingang in 20 Minuten.

Alles Banane

Am Testtag machte sich die neue Rumpfform

Einstellungssache. Zwei Blöcke, zwei Klemmen – und fertig ist der Traveller für die Großschot



bezahlt, wehte doch am Neusiedler See nicht viel mehr als ein thermisches Lüftchen. Dank der leicht aufgebogenen Schwimmer und der damit flachen Wasserlage glitt der Evolution dennoch freudvoll an. Das baumlose Square-Head-Großsegel kann man je nach Windstärke mehr oder weniger bauchig trimmen, indem die Großschot entweder weiter vorne oder weiter hinten am Schotorn-Brett fixiert wird. Die Fockholepunkte befinden sich weit innen, deshalb kann der Evolution erstaunlich hoch am Wind fahren. Er reagiert umgehend auf Pinnenbewegungen und rutscht bei kurz back gehaltener Fock flott durch die Wende. Das Ruder ist so weit wie möglich achtern am Heck positioniert, eine Maßnahme die der Kursstabilität zuträglich sein soll.

Ab drei Beaufort beginnt sich der Luv-Schwimmer zu heben. Der Rahmen aus hochfester, eloxierter Aluminium-Legierung besteht aus Vierkant-Profilen um ein Verwinden zu vermeiden. Auch der vierteilige Mast wurde neu konstruiert und verstärkt. Laut Empfehlung des Herstellers kann der Evolution bis fünf Beaufort gesegelt werden, diese „Starkwindeignung“ konnte der Evolution beim Yachtrevue-Test mangels geeigneter Bedingungen aber leider nicht unter Beweis stellen.

Auf dem bequemen Trampolin, das zusätzlich mit zwei Sitzkissen ausgerüstet werden kann, haben maximal vier Erwachsene Platz. Wer mit Gepäck unterwegs sein will, sollte in das optional erhältliche Bugverdeck (Preis: € 150,-) investieren, das die Sitzfläche um 1,5 Meter verlängert. Ohne Rigg und mit Außenborder (max. 6 PS) mutiert der Evolution zur mobilen Badeplattform.

Fazit: Der Happy Cat Evolution ist nicht nur schnell auf- und abzubauen, sondern auch einfach zu segeln. Zum moderaten Preis von € 5.700,- erhält man einen Allrounder für die ganze Familie und einen vielseitigen Urlaubsbegleiter.

Verena Diethelm